

Meike Hopp

Kunsthandel im Nationalsozialismus: Adolf Weinmüller in München und Wien



2012
BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

INHALT

Vorwort (Katrin Stoll) – Warum NEUMEISTER seine Geschichte erforscht	9
Danksagung	11
Redaktionelle Bemerkungen	13
I. Einleitung und Fragestellung	15
II. Adolf Weinmüllers <i>Haus für Alte und Neue Kunst</i> im Münchner Kunsthandel der 1920er Jahre	21
1. Kunstmarkt und Kunstversteigerungen in München 1918–1933: Ein Überblick	23
III. „Auktionsgeschäft aus der Hosentasche“ – Antisemitische Hetze und die „einheitliche Neuregelung des deutschen Kunsthandels“ ab 1933	30
1. Die Konstitution des Bundes deutscher Kunst- und Antiquitätenhändler e.V. unter der Leitung Weinmüllers 1933–1935 ...	37
2. Angliederung an die Reichskammer der Bildenden Künste und systematische Ausschaltung der jüdischen Kunsthändler und Antiquare ab 1934	45
2.1 Das Gesetz über das Versteigerungsgewerbe vom 16. Oktober 1934	48
2.2 „Auflösung“ oder „Umgruppierung“ binnen vier Wochen: Die Ausschaltung des jüdischen Kunsthandels in München	53
2.3 Hans Koch und Erwin Rosenthal: Schilderung der Ereignisse	64
3. Weinmüllers Rolle als Sachverständiger der Industrie- und Handelskammer München	66
IV. EXKURS: Die „Abwicklung“ der Galerie Hugo Helbing	74
1. Kunsthandel und Auktionen Hugo Helbing 1885–1937	75
2. Die Galerie Helbing nach 1937	82
2.1 Max Heiß (1891–1962) und Max Heiß (1904–1971)	85
2.2 Die „Abwicklung“ der Galerie Helbing durch Max Heiß von 1938 bis 1941	88
2.3 Die „Arisierung“ der Geschäftsräume Helbings durch Jakob Scheidwimmer 1941	95

3. Ein Sonderfall: Die Frankfurter Niederlassung unter Leitung Dr. Arthur Kauffmanns	98
---	----

V. Die Gründung des Münchener Kunstversteigerungshauses Adolf Weinmüller 1936	104
1. Der Umbau des Leuchtenberg-Palais und der ehemaligen Galerie Paulus	107
2. Julius Böhler als Stiller Teilhaber des Kunstversteigerungshauses (1936–1938)	112
3. Dr. Ernst Michael Wengenmayr, Geschäftsführer von 1936–1939	121
3.1 Die sog. „Judenaktion“ 1938/39 und Wengenmayrs Rolle als Schätzmeister und Sachverständiger für die Gestapo	129
3.2 Weinmüller als Sachverständiger für die Devisenstelle ab 1938	133
4. Direktorenwechsel: Dr. Eberhard Arnold von Cranach-Sichert als neuer Geschäftsführer ab 1939	135
5. Weitere Angestellte Weinmüllers	139
5.1 Die Sekretärin Fräulein Kreszenzia (Centa) Lichtenecker (spät. verh. Weinmüller)	139
5.2 Hanne Lenz (1915–2010) als Angestellte Weinmüllers	140
6. (Sonder-)Ausstellungen im Münchener Kunstversteigerungshaus	141

VI. Auktionen im Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller ab 1936	145
1. Die Auktionskataloge der Münchner Versteigerungen zwischen 1936 und 1943	151
2. Versteigerung von Handzeichnungen und die Sammlung Dr. Benno Geigers 1938	153
3. Annotierte Katalogexemplare für die Reichskammer der Bildenden Künste München	158
4. Kennzeichnung jüdischer Sammlungen in den Katalogen	160
5. Jüdische Sammlungen: Weinmüller-Kataloge 18 und 19	163
5.1 Die Sammlung Dr. Michael Berolzheimer	164
5.2 Die Sammlung des Kunsthändlers Siegfried Lämmle und die Versteigerung von Beständen des Bayerischen Nationalmuseums	169
6. Weitere identifizierbare Sammlungen	175
6.1 Die Fälle André Weil und Hans Weil	175
6.2 Die Sammlung des Kunsthändlers Heinrich „Henri“ Heilbronner	177
6.3 Die Sammlung der Bankierswitwe Edith Weinberger	182
6.4 Die Sammlung von Carl und Alice Bach	185
6.5 Banken und Behörden als Einlieferer	192

7. „Der Abfall der Niederlande“ – oder was bei Hans W. Lange nicht versteigert wurde?	193
8. Weinmüllers Aufenthalte im Protektorat Böhmen und Mähren und die Auktion am 13. und 14. November 1941	197
8.1 Burg Finstergrün und die Sammlung der Gräfin Szápáry	197
8.2 Einlieferer „B“ = „Protektorat Böhmen und Mähren“? Die Sammlungen von Hans Petschek und Hede Wiener, Prag ...	202

VII. Weinmüllers Kontakte und Verbindungen zu Kunsthändlern und Sammlern

1. Martin Bormanns Einkäufe bei Weinmüller für das „Braune Haus“, den Obersalzberg und das „Deutsche Schloß“ in Posen	216
2. Öffentliche Sammlungen als Einlieferer und Käufer	221

VIII. Expansion in die „Ostmark“ – Das Wiener

Kunstversteigerungshaus Adolph Weinmüller	224
1. Die „Arisierung“ des Auktionshauses S. Kende in Wien 1938	225
2. Das Wiener Kunstversteigerungshaus Adolph Weinmüller	239
3. Der Wiener Geschäftsführer Dr. Franz August Kieslinger	246
4. Friedrich Pfundmayr und seine Einkäufe auf den VUGESTA-Auktionen	251
5. Die Kataloge des <i>Wiener Kunstversteigerungshauses Adolph Weinmüller</i> : Ein Überblick	254
5.1 Wohnungsauktion bei der verstorbenen Nettie Königstein im November 1938	256
5.2 Die Versteigerung von drei Wiener Sammlungen im November 1938	261
5.3 Wohnungsversteigerungen zwischen 1939 und 1940	265
5.4 Weitere identifizierbare Objekte und Sammlungen	270
6. Franz Kieslinger, Benno Geiger und die sog. „Alt-Aktion“ von Ernst Schulte-Strathaus	272
7. Kieslingers Tätigkeit für die „Dienststelle Mühlmann“	281
7.1 Zwei Bronzelöwen von „LOUISE“ – Eine Spurensuche	284
7.2 Die Inventarisierung der Sammlung Fritz Mannheimer und das Stift Hohenfurth	287

IX. Schließung und Wiedereröffnung des <i>Münchener Kunstversteigerungshauses Adolf Weinmüller</i>	295
X. Zusammenfassung	310
Verzeichnis des Dokumentenanhangs (Anhänge I–XV)	313
Dokumentenanhang	315
Abkürzungsverzeichnis	360
Literatur- und Quellenangaben	362
Archivalien	362
Primärliteratur	375
Sekundärliteratur	381
Personenregister.....	399